

[In der JohannisKirche] fand gestern die Einsegnung der Konfirmanden statt.

[Der städtischen Verwaltung macht eine hiesige Zeitung den Vorwurf,] daß sie für die auf der Wilhelmsstadt gebauten Häuser nicht für Herstellung der Kanalisation und Wasserversorgung gesorgt habe. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Bei Neuanlage von Straßen hat derjenige, der die Straßen anlegt, alle Kosten zur Einrichtung derselben zu tragen. Das schreibt schon das Gesetz vom 2. Juli 1875 vor und auch das Ortsstatut der Stadt Thorn vom September 1883. Diese Bestimmung ist auch ganz gerecht. Sie geht von der Voraussetzung aus, daß ein Terrain dadurch, daß es an eine öffentliche Straße kommt und bebaut werden kann, einen Werth gewinnt, und es würde unecht sein, wenn der Terrainbesitzer nicht nur den Gewinn hätte, sondern der Gemeinde auch noch die Kosten zuschieben könnte für Herstellung der Straße, durch welche die Werthsteigerung des Terrains erst entsteht. Wenn auf der Wilhelmsstadt nicht gebaut werden dürfte, so wäre der Grund und Boden nicht ein Zehntel von dem werth, wie er jetzt bezahlt wird.

[Ein seltener Fall.] In diesem Quartal machte ein hiesiger Hausbesitzer seinen sämtlichen Mietnern brieflich die überraschende Mitteilung, daß er vom 1. Oktober d. J. ab den Mietpreis für die betreffenden Wohnungen um so und so viel ermäßige. Da die Ermäßigung eine ganz freiwillige und auch eine ganz erhebliche ist, so waren die Mieter von solcher Koulanz ihres Hauswirths sehr angenehm berührt. Sonst ist man in Thorn nur an Steigerung der Mietpreise gewöhnt. Dieser höchst selten: Fall einer Ermäßigung wird hiermit zur Nachahmung empfohlen.

[Ein großer Feuerstein] war gestern Abend nach Osten zu sichtbar. Der Richtung nach kann das Feuer in Gremboczyn gewesen sein.

[Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 14 Grad C. Wärme; Barometerstand 27 Zoll 10 Strich.

[Polizeiliches.] Verhaftet wurden 6 Personen.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug heute Morgen 0,68 Meter über Null.

Leibitzsch, 13. September. In der Angelegenheit des Leibitzscher Bahnbauers ist eine neue Wendung eingetreten. Die Mühlen-Altkien-Gesellschaft beabsichtigt aus eigenen Mitteln ein Geleise zur Vollbahn bis nach dem Seyher Kieslager zu legen. Die Bahn würde dann nur Transporten dienen und über Tauer nach Thorn gehen.

Kleine Chronik.

* Räthelschwinder sind in Frankfurt a. M. verhaftet worden, die mit Erfolg auf die Dummheit spekulirt haben. Die aufgegebenen „Preisräthsel“ waren von der Art: „Meine erste ist ein Bindewort, die zweite ein Geldstück, das Ganze ist ein großer Mann, für Deutschland hat er viel gethan.“ Den Einsendern richtiger Lösungen wurde eine goldene Uhr als Prämie in Aussicht gestellt, falls sie eine Mark in Briefmarken zur Bestreitung der Postkosten der Lösung beifügen würden, den Einsendern unrichtiger Lösungen sollten die Briefmarken zurückgesandt werden. In der Wohnung der Gauner wurden ganze Stöße von Briefschaften, die die Lösung solcher Räthsel enthielten, aufgefunden. Schätzungsweise sind aus dem Schwindelunternehmen in einem Monat 1000 bis 1200 M. erzielt worden.

* Der so schnell in aller Welt berühmt gewordene Professor Röntgen in Würzburg wird demnächst nach London reisen. Er ist von mehreren wissenschaftlichen Gesellschaften dafelbst eingeladen worden, die ihm einen großartigen Empfang bereiten werden.

* Der Dom in Erfurt, eines der werthvollsten Denkmäler gothischer Baukunst in Deutschland, wird einer weitgehenden Reparatur unterzogen; die Kosten dafür belaufen sich auf 300 000 Mark. Die Arbeiten werden von Berliner Baumeistern geleitet.

* Ueber den Leprafall in Charlottenburg macht Dr. M. Joseph in der „Berl. Klin. Wochenschr.“ einige weitere Mittheilungen. Danach wurde in der jetzt etwa 40 jährigen Patientin die Krankheit mit Sicherheit festgestellt und zwar als die knötige Ausfallform, als lepra tuberosa. Die Knötchen waren über das dunkelbraun gefärbte Gesicht, an dem die Augenbrauen fehlten, über die Gliedmaßen und den Kumpf verstreut. Außerdem klagte die Kranke über Schmerzen in den Fußgelenken, sodaß ihr das Gehen fast unmöglich wurde. Nach einer von Herrn Dr. Joseph ausgesprochenen Vermuthung dürfte auch der gegenwärtig in Brasilien lebende Gatte der genannten Kranken ebenfalls von dieser Ausfallform befallen sein. Gegenüber der zweifellosen Uebertragbarkeit dieser furchtbaren Krankheit hält es Herr Dr. Joseph für geboten, daß

öffentliche Unterkunftsorte für Ausfallkranke errichtet, daß außerdem aber internationale Maßregeln gegen die Verbreitung dieser Krankheit ergriffen würden.

* Nach einer Meldung aus Wezlar flüchteten zwischen Herborn und Hörbach bei einem Gewitter sieben Personen unter einen Baum. Ein herniederfahrender Blitz tödtete vier Personen, darunter einen Vater von 5 Kindern. Drei Personen wurden gelähmt, davon ist einer gestorben, während ein anderer einen Wahnsinnsanfall bekam.

Telegraphische Notizen - Depesche

Berlin, 14. September.

Fonds: matt.	12. Sep.
Russische Banknoten	218,80 217,70
Warschau 8 Tage	216,60 216,50
Breus. 3 1/2% Consols	99,00 99,50
Breus. 3 1/2% Consols	104,00 104,30
Breus. 4% Consols	104,40 104,40
Deutsche Reichsanl. 3%	98,75 99,59
Deutsche Reichsanl. 3 1/2%	104,00 104,30
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	67,50 67,50
do. Liquid. Pfandbriefe	fehlt 66,70
Westpr. Pfandbr. 10% neu. U.	95,00 95,00
Disconto-Comm.-Antheile	209,25 210,30
Oesterr. Banknoten	170,40 170,65
Weizen:	
Sep.	152,25 151,25
Okt.	150,00 148,50
Loco in New-York	66 7/8 67 1/8
do.	120,00 119,00
Roggen:	
Sep.	119,50 118,75
Okt.	119,50 118,75
Dez.	120,50 119,75
Hafer:	
Sep.	121,75 120,50
Okt.	119,50 119,25
Rübsöl:	
Sep.	51,30 51,40
Okt.	51,30 51,30
Spiritus:	
Loco mit 50 M. Steuer	fehlt 36,40
do. mit 70 M.	36,90 36,40
Sep.	70er 40,90 40,40
Okt.	70er 41,10 40,50
Thorner Stadtanleihe 3 1/2% pSt.	— 101,60
Wechsel-Distont 4% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4 1/2% für andere Effekten 5%	— —
Petroleum am 12. September, pro 100 Pfund.	
Stettin loco Mark	10,95
Berlin	10,85
Spiritus-Depesche.	
Rdnigsberg, 14. September.	
v. Bortatius u. Grothe.	
Loco cont. 50er 57,50 Pf., — — Gb. — — be,	
nicht conting. 70er 37,50	36 60
Sep.	37 00 36 30

Neuere Nachrichten.

Petersburg, 13. Sept. Entgegen allen Demontis wird von unterrichteter Seite positiv versichert, daß Graf Rapnisi bereits zum Nach-

folger des Fürsten Lobanow designirt sei. Die diesbezügliche offizielle Vorlaubarung werde freilich erst nach der Rückkehr des Zaren erfolgen.

Dijon, 13. September. Der Metzger Pacotte in Ruffey ermordete vier Personen, um ein Erbe zu erlangen. Der Mörder wurde verhaftet, leugnet aber, die Verbrechen begangen zu haben.

Paris, 13. September. Bei den großen Manövern in der Nähe von Arras wurde gestern der Kapitain eines englischen Füsilierregiments Flicher unter dem Verdachte der Spionage verhaftet, jedoch nach Feststellung seines Nationalen entlassen und des Landes verwiesen.

Verantwortl. Redakteur: G. Gothe in Thorn.

Am Morgen, nach dem Aufstehen

Leiden die Meisten häufig an Verstopfung und schlechtem Geschmack im Munde. Durch den Gebrauch von **Fahs ächten Sodener Mineral-Pastillen** (3-4 Pastillen im Munde sich auflösen lassen) werden diese Uebel erfolgreich beseitigt. Der Schleim wird sehr rasch gelöst und der üble Geschmack im Munde, die Trockenheit und Reizbarkeit der Rachenschleimhäute werden sofort verschwinden. Erhältlich zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineral-Wasserhandlungen.

Die Ziehung der diesjährigen **Großen Verloosung zu Baden-Baden** nimmt am **3. October** ihren Anfang. Das wohl begründete Ansehen dieser Lotterie hat auch in diesem Jahre die Anfluth des Publikums an allen Orten ganz besonders auf die Baden-Badener Looselentz. In den Verkaufsstellen ist der Loosvorrath demgemäß schon jetzt sehr gering. Die Gewinne betragen insgesamt **150 000 Mark**, der Haupttreffer hat einen Werth von **30 000 Mark**. — Loospreis **1 Mark**, für **10 Mark** erhält man **11 Loose**, für **25 Mark** erhält man **28 Loose** von der Hauptagentur **F. A. Schrader, Hannover**, Gr. Packhofstraße Nr. 29. Loose a **1 Mark** sind in allen Lotteriegeschäften zu haben.

Zur Beachtung des Publikums



Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Markenschutzgesetzes das Etiquett für Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen in nebenstehender Weise abgeändert werden mußte.



Ein

Frei-Abonnement

„Lustigen Blätter“

auf die

das schönste bunt-illustrirte Witzblatt Deutschlands, eröffnen wir den geehrten Lesern dieser Zeitung für die Dauer des Monats September. Wir werden daher Jedem, der uns eine Postkarte untenstehenden Inhalts einsendet, die „LUSTIGEN BLÄTTER“ den ganzen Monat **September gratis und franko** zustellen.

Die „LUSTIGEN BLÄTTER“ bieten wöchentlich auf 12—16 Seiten eine Fülle ausgezeichneter bunter Bilder und anregenden, witzigen Textes. — Jeder Freund geistreicher Lektüre und wirklich humoristischer Illustrationen wird dies bei Durchsicht der Gratisnummern bestätigt finden und sich den Weiterbezug der „LUSTIGEN BLÄTTER“ gerne sichern.

Verlag der „LUSTIGEN BLÄTTER“, Berlin SW. 12.

Man abonnirt zum Preise von **Zwei Mark** pro Quartal bei jeder Postanstalt (Ztgs.-No. 4311), Buchhandlung und Zeitungsexpedition.

Tüchtige Vertreter, namentlich in kleineren Orten, zu sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Bestell-Zettel.

An den Verlag der „Lustigen Blätter“, Berlin SW. 12. Senden Sie mir wie offerirt die „Lustigen Blätter“ pro Monat September gratis und franko. Ich werde die „Lustigen Blätter“ vom 1. October 1896 ab bei der Postanstalt zu „ „ Buchhandlung von bestellen. Adresse: Name:

